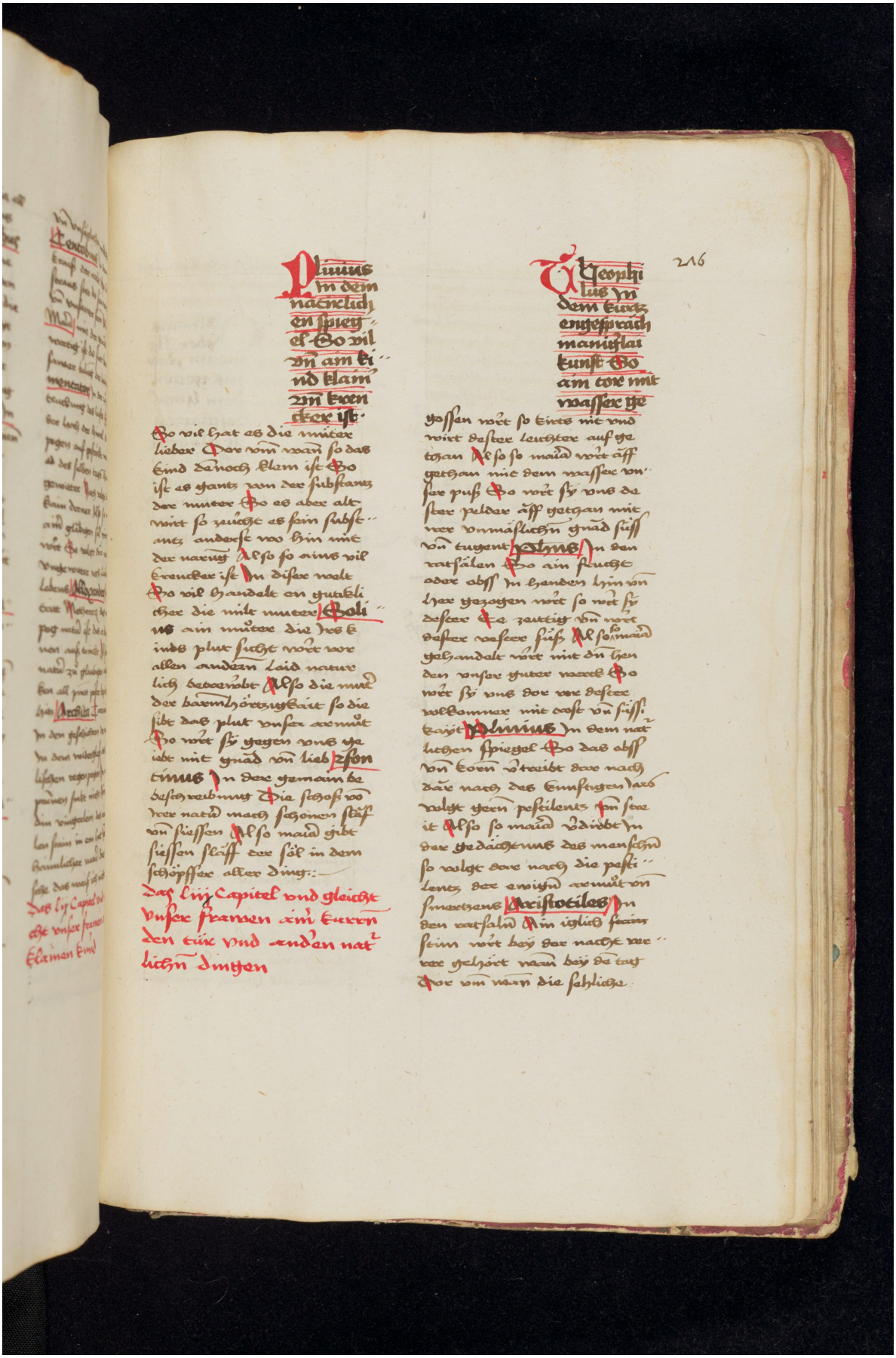
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



Plinius in dem natürlichen spiegel. So vil vn am tind klam zu treen der ist.

So vil hat es die mütter lieber. Der vrin wart so das kind danoch klam ist. So ist es yantz zu der substanz der mutter. So es aber alt wirt so zuücht es sein substanz anderst wo hin mit der narung. Also so ains vil treuebar ist in disen wolt. So vil handelt er gutteli cher die mit mutter. Solinus ain mütter die des kindes plut sucht wirt wie allen andern laid natürlich beweibt. Also die mut der barmhörtzigkait so die sibt das plut unser armut. So wirt sy gegen uns ye iebt mit gnad vn lieb. Zsontinus in der germanischen beschreibung. Die schoß vo rer natur mach schonen stäf vn fiessen. Also maid gibt fiessen stäff der säl in dem schöpffer aller ding.

Das liij Capitel vnd gleicht unser frauen ain treuen den tüc vnd andern natürlichn dingen

Theophilus in dem buch enspracht manigfaltigkait. So ain tore mit wasser ye gossen wirt so tirts mit vnd wirt dester leuchtter auf getan. Also so maid wirt äff gethan mit dem wasser vn sure puß. So wirt sy uns de ster peldar äff gethan mit rer unmäßlichn gnad süss vn tugent. Solinus in den watsälan. So ain fluchte oder abss in handen hin vn her gezogen wirt so wirt sy dester. So zartter vn wirt dester wasser süss. Also so maid gehandelt wirt mit dn hen den unser guter marcht. So wirt sy uns der ware dester wolkommer mit trost vn süssi kait. Plinius in dem natürlichen spiegel. So das abss von toren vtreibt der nach dare nach des kunftigen dar volgt yeen pestilents. In sere it. Also so maid vdribt in der gedächtnus des menschn so volgt dare nach die pesti lents der ewigkait armut vn smertzens. Aristoteles in den watsalin. Ain iglich steinlein wirt bey der nacht rer rer gehört wann bey de tag. Der vrin man die sehliche